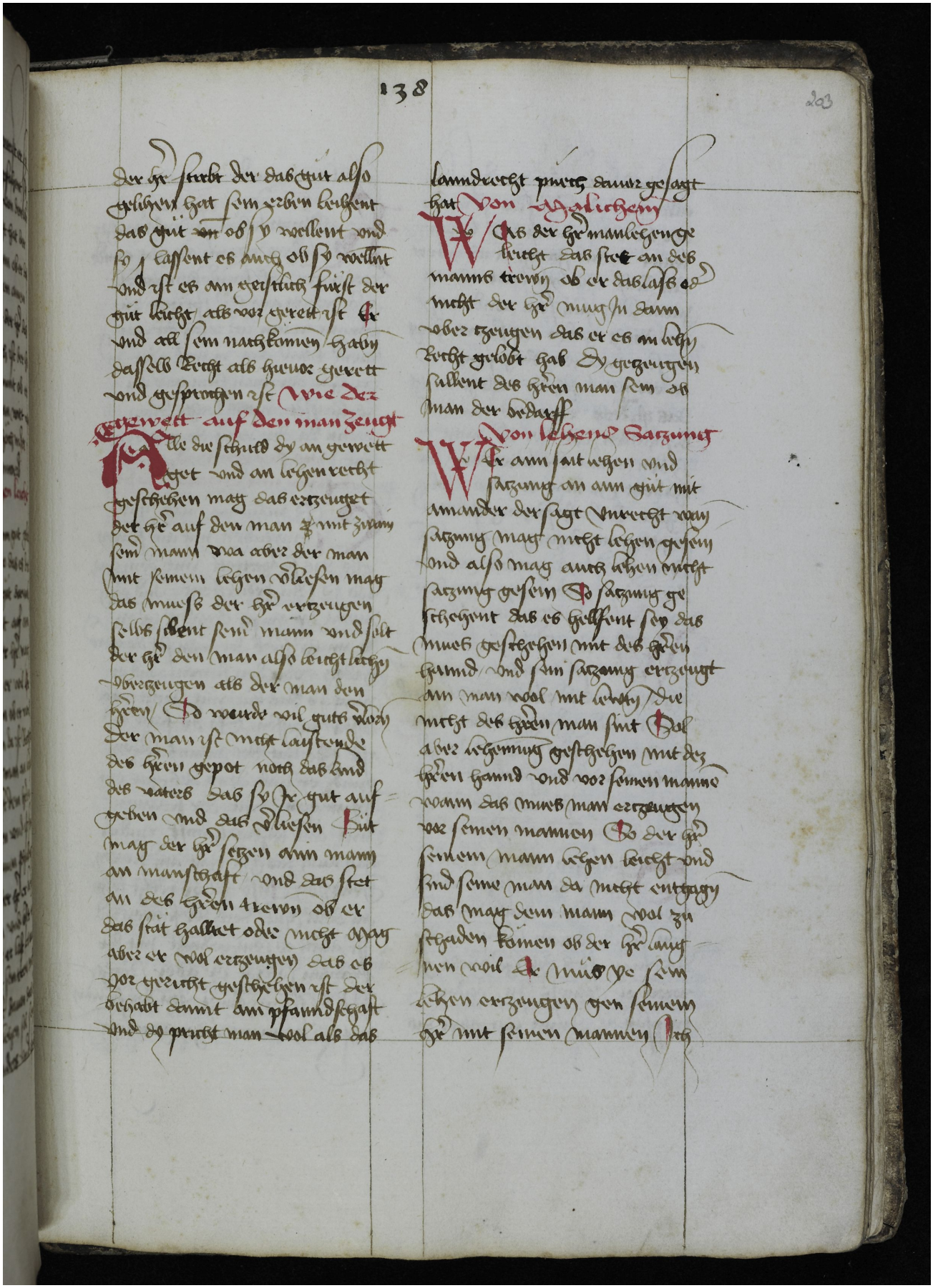
SAMMELHANDSCHRIFT
um 1454/1470
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=37063
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



der ge stirbt der das gut also
gelihen hat sein erben beitent
das gut an ob sy wellent und
so lassent es auch ob sy wellent
und ist es ain gerichts furst der
gut leiht als vor gerett ist Ir
und all sein nachkomen haben
dasselb recht als hieuor gerett
und gesprochen ist Wie der
gerwett auf den man zeugt
Alle die stritt die an gerwett
liegent und an legen recht
geschehen mag das erzeuget
der ge auf den man mit zwain
sein mann wa aber der man
mit seinen legen blesen mag
das muss der ge erzeugen
selbs sibent sein mann und solt
der ge den man also leicht legen
oberzeugen als der man den
gen Do werde vil guts vor
der man ist nicht laistende
des gen gepot noch das kind
des vaters das sy ir gut auf
geben und das blesen Hut
mag der ge setzen ain mann
an manschaft und das stet
an des gen treuen ob er
das stat halten oder nicht Mag
aber er wol erzeugen das es
vor gerecht geschehen ist der
behalt damit ain pfandschaft
und do pricht man wol als das
lanndrecht puerg dauor gesagt
hat Von gelichem
Was der ge manlegenge
leicht das stet an des
manns treuen ob er das lass ob
nicht der ge mugen dann
aber zeugen das er es an leib
recht gelobt hab Die gezeugen
sullent des gen man sein ob
man der bedarff
Von lehens satzung
Wer ain satt legen und
satzung an ain gut mit
ainander der sagt Unrecht wan
satzung mag nicht legen gesein
und also mag auch eben nicht
satzung gesein Do satzung ge
schehent das es helfent sey das
muss geschehen mit des gen
hand und sein satzung erzeugt
ain man wol mit leib die
nicht des gen man sint Hat
aber lehenung geschehen mit des
gen hand und vor seinen manne
wann das muss man erzeugen
vor seinen mannen Do der ge
seinem mann legen leicht und
sind seine man da nicht entegen
das mag dem mann wol zu
schaden komen ob der ge auf
nen wil Er muss ye sein
lehen erzeugen gen seinem
ge mit seinen mannen Ich